

## Japanische Thermalquellen sind wegen Overtourismus bedroht

Übernutzung des Tourismus gefährdet Japans berühmte Onsen. Ureshino meldet Wassermangel. Wie sich die wachsende internationale Beliebtheit auf die natürlichen heißen Quellen auswirkt.



Die japanischen Thermalquellen, besser bekannt als **Onsen**, sind für ihr entspannendes Erlebnis geschätzt, und Reisende aus der ganzen Welt strömen herbei, um in den natürlichen Becken zu entspannen und sich zu erholen.

### Die Herausforderungen des Tourismus in Ureshino

Japan beherbergt etwa 27.000 natürliche Thermalquellen, doch der Anstieg des Tourismus hat dazu geführt, dass in einigen

Onsen-Städten Wasserknappheit herrscht. Dies lässt die örtlichen Beamten alles andere als entspannt. Eine dieser betroffenen Städte ist **Ureshino**, die malerisch in dem Gebirgen der Präfektur Saga auf der westlichen Insel Kyushu liegt. Ureshino ist bekannt für einige der begehrtesten Onsen des Landes, die von mehr als 30 Hotels und traditionellen Ryokans betrieben werden.

## **Wachsende Beliebtheit bei internationalen Reisenden**

Ureshino, ursprünglich ein beliebtes Ziel für inländische Touristen, gewinnt zunehmend an Beliebtheit bei internationalen Reisenden, da Millionen nach Japan strömen. Die lokalen Behörden haben kürzlich Warnungen bezüglich der Auswirkungen des Massentourismus auf die Wasserversorgung der Onsen in der Stadt ausgegeben. "Im Vergleich zur Zeit vor der Covid-19-Pandemie ist die Anzahl der Touristen gestiegen, was zu einer höheren Nutzung der Thermalquellen in Ryokans und anderen Einrichtungen geführt hat," so der stellvertretende Bürgermeister von Ureshino, Hironori Hayase, bei einer Pressekonferenz.

## **Wasserknappheit und nachhaltige Lösungen**

Die durchschnittliche Wassertiefe der Ureshino-Quelle fiel zeitweise auf ein Rekordtief von 39,6 Metern, was einem Rückgang von 20 % im Vergleich zu den 50 Metern von vor vier Jahren entspricht, berichtete der japanische Rundfunk NHK. Bürgermeister Daisuke Murakami betonte, dass die Quelle nachhaltig bleibt, appellierte jedoch an Hotels und Ryokans, die Nutzung privater Badeeinrichtungen während der Nachtstunden einzuschränken.

Private Onsen sind bei internationalen Touristen besonders gefragt, da kommunale Onsen erfordern, dass die Besucher

nackt baden – eine Tradition, die vielen ausländischen Reisenden unbekannt oder unangenehm ist. Während der Eintritt zu kommunalen Onsen nur etwa 3 US-Dollar kostet, ziehen viele es vor, mehrere hundert Dollar für ein privates Erlebnis in ihren Hotelzimmern auszugeben. Diese Nachfrage erhöht den Wasserbedarf und übt Druck auf die Wasserversorgung aus.

## **Die Bedeutung nachhaltiger Praktiken**

„Wir erkennen an, dass die Stadt Ureshino auf den Tourismus angewiesen ist, daher müssen wir alle möglichen Anstrengungen unternehmen, um ihn zu schützen. Dabei werden wir nicht zögern, erforderliche Maßnahmen zu ergreifen“, erklärte Murakami. Das traditionelle Baderlebnis wird mit gesundheitlichen Vorteilen in Verbindung gebracht, darunter die Linderung von Stress und Muskelverspannungen sowie die Verbesserung von Hautbeschwerden.

## **Strenge Regelungen für Onsen in Japan**

Allerdings qualifiziert sich nicht jedes erwärmte Wasser als Onsen. Japan hat strenge Gesetze, die eine der bekanntesten Aktivitäten des Landes regeln, die als nationales Gut angesehen wird. Onsen-Wasser wird durch thermische Energie im Untergrund erhitzt und muss mindestens 25 Grad Celsius betragen, wenn es an die Oberfläche tritt. Außerdem gibt es Vorgaben, welche Mineralien das Wasser enthalten muss.

## **Überlastung der Onsen durch Tourismus**

Die Zahl der ausländischen Besucher erreichte im letzten Jahr mit 36,8 Millionen einen neuen Höchststand, teilte die Japanische Nationaltourismusorganisation mit. Der Anstieg des Tourismus hat Druck auf mehrere beliebte Onsen-Gebiete im ganzen Land ausgeübt, von Ureshino im Westen bis Niseko auf der nördlichen Insel Hokkaido, erklärte der Forscher Akihiro

Otsuka vom Chuo Onsen Research Institute.

„Der Anstieg der Touristenzahlen nach Covid-19 hat zu einem Ausbau von Hotels, größeren Einrichtungen und mehr privaten Onsen-Bädern in den Zimmern geführt“, so Otsuka. In **Niseko** fiel der Wasserspiegel in den letzten drei Jahren um 15 Meter. Es ist jedoch nicht nur der Tourismus, der die Wasserversorgung in den Onsen-Städten beeinflusst. Korrodierte Rohre und alternde Pumpinfrastruktur tragen ebenfalls zu einem unnötigen Wasserverlust bei. „Viele Onsen-Gebiete kämpfen mit alten Einrichtungen, die nicht ordnungsgemäß gewartet wurden“, so Otsuka weiter.

## Überfüllung als weiteres Problem

Selbst in Onsen, die aktuell nicht von Wasserknappheit betroffen sind, ist das erste Zeichen des Overtourismus sichtbar: Überfüllung. **Ginzan Onsen**, liegt in der Yamagata-Region etwa 420 Kilometer nördlich von Tokio und hat mittlerweile die Anzahl der Tagesbesucher während der Winter-Hauptsaison eingeschränkt, um den Einfluss auf die ansässige Bevölkerung zu minimieren.

Details

Quellen

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**